

ahn und ihre Hoffnungen auf Entlastung durch Schuldensanierung geklärt sich. Immerhin hat Papen auf der Zustimmung und Macht des Reichspräsidenten noch einen zweiten großen Schritt: das Irreguläre bereits genau ausgearbeitetes und sofort durchführbares a n d e r e s Programm zur Sicherung und weniger kühneren Wendung der deutschen Notlage bisher nicht bekannt ist.

Aber das Rätsel bleibt: wird diese Gesundung gelingen? Und damit bleiben auch all die kleineren Mängelfragen, die mehr für die Politik, als für das Gesamtvolk von

Bedeutung sind. Die Aufgabe des Gesamtvolkes aber bleibt, sich von diesen Einzelfragen nicht betören und beeinflussen zu lassen, sondern stets als Maßstab und Ziel an die Größe im Auge zu behalten: die Gesundung. Die Gesundung auf allen Gebieten der Politik, ob Wirtschaft, ob Parteiwesen, ob Kultur und Sittlichkeit. Und immer daran zu denken, daß dieses von allen erstrebte Ziel niemals durch neuen Anreiz, sondern nur durch immer größere Bekämpfung und Einigung des ganzen Volkes erreicht werden kann.

Dr. H. Elze.

Die Auflockerung des Tarifrechtes.

Eine Ausführungsverordnung.

Zu dem bereits veröffentlichten Wirtschaftsprogramm der Regierung ist eine Ausführungsverordnung zur Verbesserung der Arbeitsverhältnisse erlassen, deren wichtigste Punkte wir veröffentlichen:

1. Werden in einem Betrieb oder in einer Betriebsabteilung mehr Arbeiter beschäftigt als am 15. August oder im Durchschnitt der Monate Juni, Juli und August 1932, so ist der Arbeitgeber ohne Kündigung des Arbeitsvertrags berechtigt, während der Dauer der Erhöhung der Arbeiterzahl, jedoch nicht für die Zeit vor dem 15. September 1932, die jeweiligen tarifvertraglichen Lohnsätze für die einzelnen Arbeitskräfte bis zu einer Höhe von 30 v. H. zu erhöhen. Der § 1 Abs. 1 der Tarifvertragsverordnung findet insoweit keine Anwendung.
2. Die hiernach zulässige Unterbrechung der tarifvertraglichen Lohnsätze beträgt während einer Vermehrung der Arbeiterzahl von mindestens fünf vom Hundert: zehn vom Hundert, mindestens zehn vom Hundert: zwanzig vom Hundert, mindestens zwanzig vom Hundert: dreißig vom Hundert, mindestens dreißig vom Hundert: vierzig vom Hundert.

mindestens fünfundsiebzig vom Hundert fünfzig vom Hundert.

Bei der Bemessung des Umfangs der Vermehrung sind die nach dem Inkrafttreten der Verordnung neuangelegten Zebränge und Volontariate nicht mitzuzählen.

3. Entsprechendes gilt bei Erhöhung der Zahl der Angestellten für die Gehaltsätze.

In einem zweiten Teil heißt es über die Erhaltung gefährdeter Betriebe:

Gefährdet die Erfüllung der dem Arbeitgeber obliegenden tarifvertraglichen Verpflichtungen die Weiterführung eines Betriebes oder seine Wiederaufnahme infolge besonderer Umstände, so kann der Schlichter den Arbeitgeber ermächtigen die tarifvertraglichen Lohn- und Gehaltsätze in bestimmtem Umfang ohne Kündigung des Arbeitsvertrages zu unterbreiten.

Den Umfang der zulässigen Unterbrechung legt der Schlichter fest. Er darf dabei nicht unter 20 Prozent der tarifvertraglichen Lohn- und Gehaltsätze hinausgehen. Im Falle der Ermächtigung ist der Zeitpunkt festzusetzen, mit dem sie wirksam wird. Die Ermächtigung kann befristet werden. Die Entscheidung des Schlichters ist bindend. Er ist berechtigt bei Änderung der Verhältnisse seine Entscheidung abzuändern oder aufzugeben.

Reichstag am Montag.

Präsidentium am Sonntagabend beim Reichspräsidenten.

Reichspräsident Hindenburg hat der kommunalistischen Reichstagsfraktion, die einen Antrag auf sofortige Einberufung des Reichstags gestellt hatte, mitgeteilt, daß das Reichstagspräsidentium am Sonntagabend beim Reichspräsidenten empfangen werde und daß er den Reichstag am Montag, den 12. September, 15 Uhr, einberufen habe.

Auf der Tagesordnung für den Montag nachmittags stehen die Reichstagsfraktionen sind die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Die Kommunisten hatten in einem besonderen Schreiben an den Vorsitzenden des Reichstagspräsidenten Dr. Fick (DZfV) die sofortige Einberufung als dieses Ausmaßes verlangt, und zwar mit der Tagesordnung einer Aussprache über die deutschen Wirtschaftserläuterungen und zu dem Vorläufervertrag. Hierzu wird erklärt, daß der Vorsitzende des Reichstagspräsidenten schon vor einiger Zeit angeht, alle diese Angelegenheiten in der nächsten Sitzung, wenn das Reichstagspräsidentium wieder zusammentritt.

Der Reichsarbeitsminister hat die Vertreter der Arbeitgeber für Mittwoch, die Vertreter der Gewerkschaften für Donnerstag zu einer Aussprache über die Durchführbarkeit der sozialpolitischen Maßnahmen eingeladen.

Die sozialpolitischen Maßnahmen der Wirtschaftsordnung haben bei den Gewerkschaften Widerstand hervorgerufen. Der Vorstand des DGB, wird in diesen Tagen aufzutreten, um Stellung zu nehmen zu den Ermächtigungen, die der Regierung hinsichtlich der Umgestaltung der sozialen Einrichtungen gegeben worden sind. Die Gewerkschaften werden voraussichtlich eine Besprechung beim Reichsminister nachsuchen. Die öffentlichen und kirchlichen Dunderlichen Gesellschaften sind aufgefordert worden, sich an diesem Schritt zu beteiligen.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beantragt, die Notverordnungen von 4. und 5. September außer Kraft zu setzen.

„Durchführen, was für Deutschlands Verteidigung notwendig ist“.

Bestimmte Erklärungen Schleiders in Ostpreußen.

Im Anschluß an die ostpreussischen Wahlen für die Reichstagswahlkreise hat der Reichspräsident die Vertreter der Presse. Er erfuhr dabei die am nächsten, welchen Eindruck die Pressevertreter von den Wählern gewonnen hätten und erklärte auf eine diesbezügliche Antwort, Ostpreußen muß unter allen Umständen in erster Linie zum Schutz auch gegenüber den Nachbarn gleiche Verteidigung in der Bevölkerung erhalten.

Zweitens sei es notwendig, daß jeder Ostpreuße weiß, wo und wie er im Falle des Krieges sein Vaterland zu verteidigen hat. Die Ostpreußen sei ganz besonders vom Feinde bedroht, und er könne nur immer wieder darauf hinweisen, daß Deutschland die gleichen Rechte wie andere Länder haben müßte. Wenn beispielsweise ein Land wie die Schweiz keine Forderungen stellen könne und dort alles an nationalen Verteidigung bereitstellt, so habe Deutschland das gleiche Recht.

Er betonte weiter, es habe ihn traurig befüßt, in einer Tagesrede lesen zu müssen, daß die Regierung nicht das Recht habe, solche Forderungen wie die nach der Gleichberechtigung zu stellen. Die jetzige Regierung habe wie jede andere nationale Regierung nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, den nationalen Schutz des Vaterlandes zu fordern und durchzuführen. Außerdem sei Deutschland durchgängig eins, und er müsse deshalb mit allem Nachdruck das Recht für die Regierung fordern, für die Gleichberechtigung einzutreten und alle Kräfte zur Verteidigung des Vaterlandes zu mobilisieren. Die Ostpreußen seien zusammenzufassen.

Im Anschluß an die Erklärung, die Reichspräsidenten von Schleider die Vertreter der Presse im Wundberg gab, veröffentlicht die Königsberger Allgemeine Zeitung eine Unterredung mit dem General über die Wehrfrage mit besonderem Bezug auf Ostpreußen.

„Sagen Sie Ostpreußen“, so erklärte der Minister, „daß wir es bis auf den letzten Mann zu verteidigen werden, und daß wir ihm alle Mittel, die zu seiner Verteidigung nötig sind, notfalls auf dem Seewege heranzuführen werden.“

Frage: „Die ganze Welt, Herr General, sieht mit größter Spannung der Entwicklung entgegen, die durch die Wundbergenschrift der Regierung aufgeworfen ist. Wir wissen, daß gerade Sie persönlich sich einmal als der Wille des Kabinetts der Öffentlichkeit gegenüber bezeichnen haben. Sind Ihre Entscheidungen für die Zukunft?“

Antwort: „Ich kann Ihnen nur erklären, daß es in Ostpreußen in jedem Falle für uns unterirdisch die Worte „in jedem Falle“ einer besonders geschlossenen Weite keiner Hand — das durchzuführen wird, was für eine nationale Verteidigung notwendig ist.“

„Auf jeden Fall, Herr General?“

„Jawohl, auf jeden Fall. Wir lassen es uns nicht mehr weiter gefallen, als eine Aktion, um weiter Klaffe beobachtet zu werden.“

Heim fordert bayerisches Königtum.

In Altdorf in Oberbayern fand am Sonntag eine große Demonstration gegen die neue Verfassung statt. An der Spitze stand der 70-jährige Bauer Hans Wiedersheim, an dem die 700 Teilnehmer des Festes teilnahmen. Wiedersheim wurde von den Demonstranten umarmt und als „König“ bezeichnet. Er erklärte, daß er die Verfassung nicht annehme und daß er die Verfassung nicht annehme. Er erklärte, daß er die Verfassung nicht annehme und daß er die Verfassung nicht annehme.

Keine neuen Koalitionsverhandlungen in Preußen.

Zur Frage der Regierungsbildung in Preußen erklärt die Telegraphen-Agentur aus dem Zentrumskreis folgendes: Wenn auch der stellvertretende Vorsitzende der Zentrumsfraktion, Abgeordneter Tegeer, der von der Fraktion zur Leitung der Verhandlungen zwischen Zentrum und Nationalsozialisten bestimmt worden ist, zur Zeit in Berlin weilt, so seien die Nachrichten, die von einer Wiederholung der Verhandlungen sprechen, den Tatsachen voraus. Ein neuer Zeitpunkt für die Fortführung der Verhandlung ist bisher noch nicht bestimmt.

Zuspaltung des Wahlkampfes in Griechenland.

Der Wahlkampf in Griechenland für die am 26. September stattfindende Parlamentswahl spaltet sich in gefährlicher Weise auf. Die Führer der beiden Hauptparteien, Ministerpräsident Pangalos und Reichsminister Papagos haben sich mit gegenseitigen Anschuldigungen. Die der Militärpartei angehörenden republikanischen Militärs versuchen auf die Marine anzuwerfen. Der Kreuzer „Amoroff“ ist ganz unerwartet ins Mittelmeer einlaufen. Ein Ministerium von der Partei von dem Vorstand der Regierung der Republik vor einem monarchistischen Wahlsieg erscheint nach Lage der Dinge nicht ausgeschlossen.

Die Arbeitslosenfrage aus Ausland nimmt unangenehme Dimensionen an. Innerhalb sechs Wochen sind fast 3500 deutsche Arbeiter aus Ausland wegen der Ernährungsnot zurückgeführt.

Der soziale Gedanke im Wirtschaftsplan.

Der Arbeitsminister gibt im Rundfunk Erklärungen.

Über alle deutschen Sender sprach am Dienstag der Reichsarbeitsminister Schäfer. Er führte u. a. aus: Mit dem Eintritt der rauhen Jahreszeit wird, wenn nichts Durchgreifendes geschieht, die Arbeitslosigkeit von neuem stark anwachsen. Die Reichsregierung muß daher erdacht, was vorher im Winter die niedrigen Sätze in der Unterhaltung nicht ausreichen. Der Haushalt der öffentlichen Hand wird sich auf eine angemessene Größe halten. Die Unterhaltungsätze einzusparen. Es ist daher erdacht, was vorher eine große Breche in die sich immer überstürzende Mauer der Arbeitslosigkeit gelegt wird. Dafür scheint der gegenwärtige Charakter und Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung besonders geeignet. Sozial handelt, wer Arbeit schafft. Dieser Satz schließt Grund und Ziel aller Maßnahmen der Reichsregierung in sich.

Nach einer Darstellung der Mittel, die für die sogenannte wertvollste Arbeitsbeschäftigung zur Verfügung gestellt worden sind, fuhr er fort:

Es ist ein Verstum, anzunehmen, der Steuerzuschlag sei eine reine Zuwendung an die Steuerpflichtigen. Der Steuerzuschlag ist zunächst mit der rückgängigen Willkür verbunden, denn ein Arbeitsbeschäftigung für wirtschaftliche Zwecke zu wagen. Der Steuerzuschlag ist gerade als Voraussetzung für die Erweiterung des Arbeitsbeschäftigungsprogramms gedacht.

Es wird namentlich die Reichsbahn für die nachgelagerten Förderungsarbeiten zur Verfügung zu stellen. Wenn die berechtigten Erwartungen erfüllt werden, die Gesamtheit der Maßnahmen eine Arbeitsbeschäftigung hervorbringen, die vielleicht einmal größer ist als die in dem alten Programm vorgesehener zusätzlicher Arbeiten.

Werden die Mittel für die Beschäftigungsprämien ganz ausgeschüttet, dann werden im Wirtschaftsjahr 1932/33 etwa 1% Millionen Arbeitsbeschäftigung durch werkschaffende Arbeit ein netzliches Arbeitsverdienst haben. Die Reichsregierung wird in ausübenden und erziehenden Vorarbeiten einem Mißbrauch der Wirtschaftsprämien zu begegnen müssen.

Im Anschluß an die Hauptverordnung hat die Reichsregierung für das Gebiet des

Tarifvertrages eine Vollzugsverordnung veröffentlicht. Auch sie mit Arbeitsstelle wieder in das Beschäftigungsverhältnis einreihen. Der soziale Gedanke ist: durch Verkürzung der Arbeitszeit soll die Arbeitsbeschäftigung aufheben, in kleinere Vorkräfte und dann unter die alte und neue Beschäftigung gleichmäßig verteilt werden. Die vorhandene Arbeitsbeschäftigung wird im gewissen Sinne konzentriert, um die Kaufkraft der Arbeiter im allgemeinen zu stärken. Landwirtschaftliche Arbeitgeber können unter Voraussetzungen, die der Eigentümer der Landwirtschaft entsprechen, die Lohnminderung beantragen. Im allgemeinen darf man erwarten, daß diese neue Maßnahme bis zu einer Million Arbeitslose in ihre Arbeitsstätte zurückzuführen wird. Die Vollzugsverordnung trat am 15. September 1932 in Kraft. Die Lohnminderung beginnt mit dem Schluss des Monats März 1933 wieder weg.

Der zweite Teil der Verordnung beauftragt die Wirtschaftsprüfung der Wirtschaftsprüfung mit der Durchführung und zu veröffentlichen. Für die heutigen Verhältnisse ist a. B. die Zahl der Versicherungssträger und Versicherungsbeiträge zu erhöhen. Eine Konzentration wird die doppelte Wirkung haben. Sie stärkt die Beschäftigungsfähigkeit und vermindert auf die Dauer die Kosten der Sozialversicherung.

Es denkt niemand daran, den gesellschaftlichen Stand der Arbeitskraft aufzuheben oder einzufrieren, es denkt niemand daran, den gesellschaftlichen Stand der Arbeitskraft zu rütteln.

Die Sanierung der Sozialversicherungen.

Die Maßnahmen zur Sanierung der Sozialversicherungen, für die die Verordnung des Reichspräsidenten bereits die Ermächtigung gegeben hat, werden im ersten Drittel des Herbstes erscheinen. Bis dahin hofft man die Vorarbeiten abgeschlossen zu haben. Die Sanierung erfolgt ohne Reichstagsmitwirkung, da sie dringlich ist.

Am 1. September treten, mit Ausnahme der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte, die Sozialversicherungen insoweit in Kraft, als sie den Reichspräsidenten erreicht. Auch das Krankenversicherungswesen wird durch Notverordnungen neu geregelt, um auch hier die parteipolitische Einseitigkeit und die Fülle ihrer Mißbräuche auszuheilen.

Uneinheitliche Beurteilung der Wirtschaftsverordnung.

Der „Tag“ bezeichnet als den wichtigsten Punkt das Verbotnis zur Privatwirtschaft. Der „Berliner Volksanzeiger“ erhebt Bedenken gegen die Wiedererrichtung der Wirtschaft.

Die „Berliner Börsenzeitung“ weist auf das System der Steuerzuschüsse hin und hält den von der Regierung Papen eingeschlagenen Weg für den besten und ungeschicklichen.

Die „Germania“ bedauert, daß zu einem nicht geringen Teil die noch in Arbeit befindlichen Arbeitnehmer zunächst die Kosten aufzubringen haben würden.

Der „Berliner Börsenzeitung“ heißt hervor, daß die Notverordnung der entschlossenen Willen der Regierung zeige, die Arbeitslosigkeit mit allen Mitteln zu meistern.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bezeichnet die Notverordnung als kapitalistische Offensive. Die Reichsregierung vertraue auf die Kraft der Privatinitiative. Die „Deutsche Zeitung“ betont, daß die Notverordnung ohne Ende, die über neue steuerliche und soziale Belastung immer wieder zu weiterer Wirtschaftslähmung führe, durch die Regierung Papen eingefügt ist.

Der „Vorwärts“ schreibt, die neue Notverordnung der Regierung Papen sei ein Anzeichen zur Rettung des kapitalistischen Systems mit kapitalistischen Mitteln.

Das „Berliner Tageblatt“ bemerkt, daß die Verordnung eine Sozialmacht ohne Sicherungen enthält.

Der „Börsenbeobachter“ lehnt die Verordnung ab, weil sie die Aufgabe, neue Arbeit zu schaffen und das Arbeitslosentum abzuföhren, nicht zu erfüllen vermöge.

Bei drei ausländischen Finanzagenten, die die Notverordnung der Regierung Papen in London, New York und Paris mitgeteilt haben, handelt es sich nach einer vom Kieler Derpäsidentium eingegangenen Meldung um drei englische Militärspezialisten.

Aus Anlaß der Übernahme der Staatsgeschäfte durch die neue Regierung wurde das öffentliche Justizministerium damit betraut, in Strafsachen, die überwiegend aus wirtschaftlicher Not begangen und bis zum 26. August 1932 rechtskräftig abgeurteilt worden sind, in weitestgehendem Maße Gnade zu üben, soweit die Strafen in Geldstrafe oder Freiheitsstrafe von nicht mehr als sechs Monaten bestehen.

Aus Merseburg.

Jeder sechste Merseburger hat seine Arbeit verloren!

Die Zahl der Arbeitslosen im Bezirke des Arbeitsamtes Halle hat sich in der zweiten Hälfte des Monats August um 58 324 (darunter 8470 weibliche) am 15. August erhöht. Die Zahl der Arbeitslosen im Bezirke des Arbeitsamtes Halle hat sich in der zweiten Hälfte des Monats August um 58 324 (darunter 8470 weibliche) am 15. August erhöht. Die Zahl der Arbeitslosen im Bezirke des Arbeitsamtes Halle hat sich in der zweiten Hälfte des Monats August um 58 324 (darunter 8470 weibliche) am 15. August erhöht.

In Merseburg wurden am 31. August 1932 63391:

Arbeitslose: 4153 männliche, 574 weibliche, darunter 1127 weibliche im Alter von 173 männl., 51 weibl., der Frau 532 männl., 46 weibl.

Von den Saisonarbeitern, die in anderen Jahren in der zweiten Hälfte des Monats regelmäßig ihren Bedarf an Arbeitskräften hatten, erwies sich diesmal nur die Zahl der Arbeitslosen als unzulänglich; sie stellte nur die Durchführung der Arbeiten in der ersten Hälfte des Monats dar. Die übrigen Saisonarbeiter sind in einzelnen Berufsgruppen vermehrt in der Gesamtbevölkerung der Arbeitskräfte nicht durchgängig; sie werden überlagert von neuen Zugängen an Arbeitslosen in einzelnen anderen Berufsgruppen. Namentlich im Bergbau sind größere Entlassungen erfolgt. Daneben haben sich auch die Zahl der Arbeitslosen im Bergbau und in den Berufsgruppen „Lohnarbeiter“ „Vohrbeiter“ erhöht.

Zwei Fahrräder gemauert!

Neuere nach ergriffene sich ein Einbruch in einen Lagerzylinder. Es wurden zwei Herrenfahrräder gestohlen; sie tragen die Marke „Dixie“ Nr. 6418 und „Vernobur“ Nr. 1 325 470. Vor Antritt wird gewarnt! Zur Bestrafung der Täter zweifelhafte Angaben erbitet die Kriminalpolizei.

Der Schlosser E. W. wurde wegen Diebstahls eines Radiosapparates festgenommen. Er ist dem hiesigen Amtsgericht zugeführt worden.

Obermeister Malprich 85 Jahre alt.

Wetern konnte der ehemalige Obermeister E. W. Malprich 85. Geburtstag feiern. Malprich hat sich einen Namen gemacht seinerzeit durch die Erneuerungsarbeiten im Dom; das Geschäft ist unter anderem von dem Gebr. Malprich gearbeitet worden.

In geistiger und körperlicher Frische begehrt heute der Rassenbrite Biella seinen 80. Geburtstag. Er war 47 Jahre als Rassenbrite beim Gewerkschaft und ist als solcher allen Merseburgern wohl bekannt. 32 Jahre ist er berechtigtes Mitglied der Leistungsengagements, in dem er noch heute aktiv mitwirkt.

Weitervergabe bis Donnerstag: Südliche bis südwestliche, etwas aufsteigende Winde, wolfig, zeitweise trübe und Neigung zu geringen Niederlagen, mild und schwül. — Am Donnerstag (mehrfach) Regenreicher und stündliche Temperaturen wahrscheinlich.

Furchtbares Explosionsunglück!

Eine 16-jährige Verkäuferin beim Verpacken von Feuerwerkskörpern in Flammen geraten. — Als lebende Brandfackel auf offener Gotthardstraße. Schreckenspanik unter den Straßenspannern, nur ein Geistesgegenwärtiger! Die unglückliche ihren furchtbaren Verletzungen heute früh erlegen.

Ein furchtbares Explosionsunglück, dem ein flüchtiges Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich am gestrigen Dienstag in der letzten Radmittagstunde. Im Geschäftslokal des Sporthaus Käthe in der Gotthardstraße waren Angestellte der Firma — unter ihnen auch die erst 16-jährige Verkäuferin Elise Drechsler aus Weena, dort bei ihren Eltern in der Wagenstraße 29 wohnhaft — gerade damit beschäftigt, Feuerwerkskörper, die auf dem langgestreckten Hof hinter dem Laden zum Trocknen ausgebreitet lagen, wieder in Kartons zu verpacken. Hierbei erfolgte unversehrt eine weißlich hörbare Explosion! Stichflammen schlugen auf, von denen die Kleidung der Drechsler im gleichen Augenblick in Brand gesetzt wurde.

In panischer Angst stürzte das unglückliche junge Mädchen als lebende Brandfackel, schellend Schmerzrufe hervor, durch den Gang zur Straße. In der Gotthardstraße, die am diese Zeit heiß besonders stark beheizt ist, rief das Aufsehen der von Flammen umgebenen gräßlichen Geschehnisse hervor. Zu hundertsten hatte sich sofort die Menge um den am Fahrdamm eines am das Käthe'sche Geschäft, Frauen tragen in hysterische Schreidestritte aus. Einige geherzte Passanten trachten die mit rotend dahinjagende zunächst zu fassen, damit die Jagd mit den Flammen nicht noch verstärkte. Der am Boden Liegenden warf man dann Decken und Kleiderungsstücke über, bis der Brand der Kleider erlosch. Die vor Schmerzen Befangene wurde diesmal rasch in die im 1. Stock des Unfallortes gelegene Käthe'sche Privatwohnung geschafft, wo der in der Nähe wohnende Dr. Hege die erste ärztliche Hilfe leistete. Unmittelbar darauf trat auch schon der Krankenwagen der Freiwilligen Feuerwehr ein, um die Verunfallte ins nächste Krankenhaus zu transportieren.

Elise Drechsler ist dort, nachdem sie vorübergehend wieder voll bei Verstand war, und obwohl nach die Hoffnung besteht, ihr Leben retten zu können, am heutigen Mittwoch, morgens um 6 Uhr, ihren schmerzlichen Verletzungen erlegen.

In dem tragischen Vorfall, der in ganz Merseburg fast wie ein Lauffeuer herumbrach und überall gräßliche Aufsehen und tiefe Teilnahme für das unglückliche Opfer fand, hat sich ein furchtbares Unglück ereignet, welches sich nicht nur auf die unglückliche Elise Drechsler beschränkt, sondern auch auf die vielen anderen, die in der Gotthardstraße wohnen, so daß die Befehle im Lager hinter dem Laden immer noch nicht völlig durchgeführt worden.

Wenn Zeichen der umlangzeitigen Vorgehens sich nun fest auf eine sichere Seite, in der man schon stets Feuerwerkskörper aufzubewahren pflegte.

Die man schließlich, waren diese Explosionskörper beim Laden liegen geblieben, so daß die Gefahr, die die Geschäftsinhaberin gab darauf, in der Meinung, daß die Feuerwerkskörper überhaupt unbrauchbar geworden seien, zunächst die Anweisung, die Karte selbst zu stellen, damit ihr Mann bei Gelegenheit wieder werden könne. Frau Käthe ler ließ sich dann aber doch von den Angestellten dahin umstimmen, daß sie anordnete, die feuchten Explosionskörper, die immerhin einen Wert von einigen Hundert Mark darstellten, auf dem sonstigen Hinterhof zum Trocknen auszubringen, damit womöglich wieder gebrauchsfähig würden.

Die Wiederpackung der gefälligen Gegenstände sollte ursprünglich die Geschäftsfrau nach Bedenklich mit Hilfe ihres Sohnes persönlich vornehmen.

Da jedoch eben an dem Unglücksabendmittag im Besonderen wenig zu tun war, als sie schließlich ihre Zustimmung dazu, daß einige ihrer Verkäuferinnen — und unter diesen auch die junge Drechsler — mit dem Wiederpacken schon begannen.

Die Angestellten begannen mit der Arbeit und schon sehr bald erfolgte die Explosion, die so furchtbare Folgen haben sollte. Wo man sie zurückzuführen ist, hat sich bisher noch nicht einwandfrei feststellen lassen.

Wahrscheinlich sind die Feuerwerkskörper, von denen nur ein kleiner Teil bereits wieder verpackt war, durch die beim Aufräumen mit ihnen zukaufgeblommene Reibung zur Selbstzündung gelangt.

Elise Drechsler hatte gerade noch mit ihren Kleiderungen und Hausbewohnern überhastet fliehen können, als sie nach der durch nichts vorauszuahnenden Explosion aus dem Lager in den 1. Stock der Wohnung kam. Eine das sie von den in Schreien erstarrenden Mitarbeiterinnen angehalten werden konnte, ließ sie föhrend durch den Hausflur auf die Straße hinaus, wo ihr Vater, der sich gerade, geradezu eine Wunde unter dem Hals der Passanten hervorrief.

Allen der Geistesgegenwart des zufällig in Begleitung seiner Gattin hinzugekommenen Leiters der Staatlichen Polizeistelle Merseburg, Regierungsrat Herrmann, ist es zu verdanken, daß die Unglückliche nicht noch weiter an der durch die Explosion verursachten Verwirrung verlorengelassen wurde, sondern, wo durch die Flammen selbstverursacht immer neu entzündet worden waren.

Der Regierungsrat stellte dem Mädchen zunächst kurz entflohen ein Bein, so daß es kitzelte, wodurch die Flammen unter dem Rücken sofort zum Erlischen kamen. Denn sich er nach Decken, um auch die übrigen Flammen erlösen zu können.

Ein Arbeitsföhrer, namens Kasper, deckte zunächst kleine Windstücke über die Brennende dann die umherliegenden Reste des letzten Bod. Schließlich tauchte auch eine Decke an und man wußte man das unglückliche Wesen auf dem Boden hin und her, um auch die letzten glühenden Kleiderreste abzulösen. Als dies nicht gelingen wollte, rief schließlich Regierungsrat Herrmann die verstorbenen

Leiderrechte völlig vom Feinde, worauf es dann allmählich in die Käthe'sche Privatwohnung im 1. Stockwerk des Hauses Gotthardstraße 27 geschafft wurde.

Der von Regierungsrat Herrmann sofort alarmierte, nur wenige Häuser weiter wohnende praktische Arzt Dr. Hege leitete die erste Hilfe. Dem Mädchen waren die Haare völlig heruntergefallen, besonders schmerzhaft wurden die Hinterhalsflecken davongetragen, die Epidermis war überall angegriffen. Aber handelte es sich doch nur um

eine Verbrennung ersten Grades, da die Gewebe unter der Haut im wesentlichen noch unverletzt geblieben waren.

Die furchtbaren Brandwunden wurden überdeckt, und dann erfolgte raschstens mittels Auto der Abtransport der Verunglückten ins Krankenhaus an der Weißen Mauer. Hier konnte Elise Drechsler, nachdem sie das Bewußtsein wiedererlangt hatte, am Abend noch den Besuch ihres Hinterhalsflecken empfangen. Am Gestrich mit ihrer Arbeitgeberin war sie recht hoffnungsfreudig gestimmt; sie meinte noch, wie gut es gewesen sei, daß man ihr die Wunden übergeronnen habe, da sie sonst doch völlig verbrannt wäre. Dem frühen Morgen erhielt das unglückliche Mädchen noch Besuch von ihren Eltern; auch mit ihnen hat sie noch gesprochen. Dann ist heute gegen 5 30 Uhr morgens Elise Drechsler erloschen — der junge Körper war den schweren Verletzungen nicht gewachsen geblieben.

Besonders tragisch an dem Unglücksfall ist, daß die so furchtbare und keine Gutmenschen aus einer kinderreichen Familie stammend, in das Käthe'sche Geschäft nur als Urentschuldung eingestuft worden war. Lediglich ist der Geschäftsinhaberin ein Verfall von dem Katastrophen nicht nachzuweisen! Die gemeinheitslieblichen Bestimmungen, nach denen mit explosionsgefährlichen Körpern handelnde Geschäfte nur Wenigen bis zu 10 Kilogramm besondere Schutzvorschriften halten dürfen, sind von ihr nicht überachtet worden.

Amnestisch wird ein gerichtliches Verfahren die Schuldfrage zu klären haben, wenn dies überhaupt nachträglich noch möglich.

Die Kiste, in der die Feuerwerkskörper seit vielen Monaten gelagert haben, war fest mit zwei Zementsteinen auf, der sich an ihr durch Auslösen von Pulver nicht gebildet haben muß. Wahrscheinlich hätte die Explosion nach viel schlimmeren Folgen gehabt, wenn nicht die bereits gerodeten und auch die bei der Lagerung trocken gebliebenen Feuerwerkskörper schon wieder verpackt gewesen wären. So man die Kiste gegen die Verbrüderungen und die im Hof anwesenden Hausbewohner mit geringfügigen Verletzungen, zum überwiegenen Teil sogar vollkommen unverletzt davon.

Der Polizeibericht über den Vorfall hat folgenden Wortlaut: Am 6. 9. wurde die Verkäuferin Elise Drechsler bei Verpacken von nachgeordneten und trocken gewordenen Feuerwerkskörpern durch Selbstzündung einer Kartone schwer verletzt. Die Verletzte wurde sofort dem Krankenhaus eingeliefert. Heute morgen ist sie an den Verletzungen gestorben. Die Ermittlungen sind noch im Gange.

Merseburger Veranftaltungen.

Schiffplatzhalle Sonne. Die 5 von der Jossband mit dem Jugo, Hof 6, Galt,

Große Pläne des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes.

Schneiberlehrgänge in verschiedenen Kursen. — Schulvortrag über die Chile-Reise.

Der Deutsch-Evangelische Frauenbund hatte nach längerer Sommerpause am gestrigen Dienstag seine Mitglieder im „Herzog Christian“ zu einer Nachmittagsstunde versammelt. Die Rednerin, Frau Frisch, gab bekannt, daß im Oktober Dr. Speyer, ein Mitarbeiter von uns, einen Vortrag halten wird, und daß am 11. Oktober eine Kulturfeier stattfinden. Ende November wird der Bund eine Ansiedlung von Handarbeiten der Kleinrentnerinnen veranstalten, für Dezember ist die übliche Adventfeier vorgesehen, die man wegen des großen Zulpruchs voraussichtlich in den Schulgartenkolon verlegen will. Westlichen Wünschen entsprechend hat sich der Evangelische Frauenbund bereit erklärt, Nachkurse für weibliche Handarbeiten in seinen Mänteln Saalstraße Nr. 1 einzurichten; unter sachmännlicher Leitung sollen Schreiner, Tischler, Klempner, Kunstflechter und Handwerker gelehrt werden. Ferner werden im Laufe des Winters besondere Vorträge für junge Hausfrauen stattfinden über Erziehungsfragen und Gesundheitspflege.

Fräulein Oberkühlerer Maß

Irach nach der Bekanntheit all dieser wichtigen Neuigkeiten über ihre Mäntel Elise Drechsler bis Sonntag. Sie schickte Elise Drechsler als eine Großhändlerin, die mit ihrem überweltlichen Verstand geradezu die Jagd nach dem Geld verknüpfte. Siebenhundert geben die reichen Großhändlerin, die zugleich im Renommee geblieben ist, auf einem Strafen brandt sich eine bunte internationale Volksmenge, fahren unzulänglich

Autos und Omnibusse der verschiedensten Verkehrsverhältnisse in ohrenabhängendem Verkehr. Eine wunderbare Avenue in einem schönen Park ist gleich unterer Zielstellung von Dutzenden gefüllt; diese sind der Hauptstadt Argentines von den europäischen Staaten als Güterverkehrs am Zankfort bereit. Um 9 Uhr abends ist gemäß, keine Dame mehr unterwegs, nur noch Herren besichtigen die Straßen und Autos, für die Damen sind dagegen um 6 Uhr die sogenannten Vermählungs-Kinoveranstaltungen eingerichtet. Buenos Aires, als Stündenbel verhalten, und verliert sich vorzüglich auf Geld verdienen, auch das Aussehen der Fremden ...

Auf dem schmalen deutschen Dampfer, auf dem die Rednerin die Ostsee antrat, waren von allem Spanier vertreten, eine zusammengeordnete Gesellschaft, deren Lebensweise, offenbar präzis, ebenmäßig, jedem Kulturgenossen übernehmbar. Der Kurs nach Norden an der Küste entlang brachte bräunlich heiße Tage und wunderbare Tropenabende unter einem einzigen leuchtenden Sternennetz. Es wurde unter anderem in Santos angelangt und von dort aus die kleine Stadt El Puerto besucht, zu dem man durch Bananenfelder in glühend hellem Zampillande gelangt auf auter Betonstraße das Gebirge hinauf. Auf Santos und vor allem das saubere El Puerto zeichnen sich durch ganz unähnlichen Verkehr aus, in den höchsten Mittelschichten aus, so daß sich die Autos nur langsam vorwärts schieben können. Dann wurde Rio de Janeiro, die schönste Stadt der Welt, angefahren, deren hellkarine Wolken und himmelshohes Schloß über den blauen Berggipfeln dahinter in einladendem Kontrast stehen. Die Natur ist hier verschönernde Kuppel

pflanzen: Palmen, baumartige Schiefelbäume eine bunte Blütenfülle, glühende Nierenfarb darüber, dazu die zahlreichen Büschen und Gebüsch mit ihren hohlbäumigen Palmen, Buchsbaum und Kuppel ergeben ein Landschaftsbild, das an Schönheit keinesgleichen in der Welt ist. In den Straßen fallen schon die Reiter auf wilden den eleganten brasilianischen Damen.

Räumen viele Palmen, Kaffee geladen, eine die Fahrt weiter nach Bahia, der Stadt alter Kultur, wo Umwegen von Tafelbalken gezeichnet wurden. Hier festelten die Hochhäuser, dagegen waren die zweistöckigen Häuser oft mit bunten Mänteln reich verziert. Viele Geschäftshäuser zeigten von der einfachen Ausstattung der farblichen Straße. Die schwarz glatte Bekleidung hier der Straße, teils in eisenartiger Bekleidung, teils in moderner Kleidung mit blendendem Weiß. Nun folgten sechs Tage Fahrt über den Äquator dem Osten zu nach der Insel das Bahia's, wo das Gefährliche wurde. Jungens zeigten hier ihre Taubenhände und klirrende Händler führten das Geld und überfluteten es mit ihren Waren. Bahia's mit seinen vornehmen Straßen, allen die Fahrt nach Bahia's, wo das Gefährliche wurde. Jungens zeigten hier ihre Taubenhände und klirrende Händler führten das Geld und überfluteten es mit ihren Waren. Bahia's mit seinen vornehmen Straßen, allen die Fahrt nach Bahia's, wo das Gefährliche wurde. Jungens zeigten hier ihre Taubenhände und klirrende Händler führten das Geld und überfluteten es mit ihren Waren.

Der deutsch-Evangelische Frauenbund fördert und fördert im Schneidern, Weiß-

nähen, Ausbessern, Kunstflechten, Rahmenzeichnen auf Wunsch auch Kunsthandarbeiten — beschäftigt der Deutsch-Evangelische Frauenbund ab 15. September einzurichten. In unserer Zeit wirtschaftlicher Bedrängnis ist es mehr denn je notwendig, daß die Frauenbewegung in der Lage ist, sich an der Arbeit zu betätigen und die Frauen zu beschäftigen. Die Frauenbewegung hat die Aufgabe, die Frauen zu beschäftigen und die Frauen zu beschäftigen. Die Frauenbewegung hat die Aufgabe, die Frauen zu beschäftigen und die Frauen zu beschäftigen. Die Frauenbewegung hat die Aufgabe, die Frauen zu beschäftigen und die Frauen zu beschäftigen.



Hallischer Brief.

Wunder des Wetters und des Rittsches. Rater am Morgen und am Nachmittag. Erste Ranz und eckige Vegetation. Schon wieder Wollforgen.

Wir leben in einer so erkaunlichen Zeit, daß wir es verlernt haben, uns noch zu wundern. Was gestern kalt, ist heute überholt, was gestern noch unmöglich schien, ist heute Wirklichkeit geworden. Eine Umwertung aller Werte findet folgerlos über Nacht statt. Wunderkuren und neue Hoffnungen werden durchgedröhrt und mangeln sich mit alten und neuen Sorgen. Nichts ist beständig als der Wechsel — ein Wort, das wohl noch nie so stark genossen hat wie jetzt.

Aber das ist für Deutschland gemeint. Und wir schreiben einen Brief von Halle. Doch auch für unsere Stadt gilt das Bedenken, das Unvermögen, die Weltläufigkeit der Weltläufigkeit oder Hebelhaftigkeit des Wetters. Beinhaltet sich der alljährliche Einwohnern darauf, daß es am Eröffnungstage des hallischen Jahrmärktes nicht gegeben hätte? Diesem man nicht selbstverständlich für diesen langvermeinten Nachmittagsbummel Regensturm und alte Schuhe bereit, um achlos durch den aufgeweichten Boden schliffen zu können?

Wo blieb der traditionelle Himmel? Drohende Wolken gabs genug am Himmel, aber sie behielten ihr Rot in sich, schleuberten seine Räder, Räder, Tropfen oder Ströme herunter, die verurteilten und mangeln sich Tradition befreite. Jahrmärkte bei gutem Wetter. Infolgedessen irierte es irdischerseits. Ströme herbei von allen Straken, verpöchte alle Inhabrisseme. Hall Halle und Umgebung schien auf dem Wofflag verurteilt zu sein, anklammerngehoht an einer wogenden, quirlenden, schaukelnden Welle, unter dem Motto: Man glaubt zu schweben, und man will gefohben. Stimmung glänzend, und Mann frohbarisch. Man genot an manchen Stellen nicht, jedes Scherger Mäher und neuerer Zeit auf einmal, die Dammier erstekte auf anferne Weise, was an Qualität Wünnische übrig ließ. Und wie anregend wirkte dieses auf den Appetit! Ja möchte wissen, was an diesem einen Tage geschah, gelüftet, geleidet wurde. Vor dem Amt ging um die Wirt, um die Wirtsdien; dann Edmoldspackens, Gisttiten, rittfischer Honig, Aufschäumen, jeder hatte tragend einen Jahrmärktgenuss in der Hand und nahm den Mund voll. Ich will hier nicht Reklame machen für die außerordentlichen Herrlichkeiten der Wunden, des Amersensirns, der Aufschäumen, Karussells und noch für die teilweise entzündenden Feuerwerke der Thüringer Heimkunft und feiner höflicherer Porzellan-Bandmalereten, unter denen man mittlere Kunstwerke entdecken konnte.

Ich will meinen ersten Eindruck schildern, den ein Porzellanliebhaber mit ganz, ein Tisch, von dem ich nichts noch geträumt habe. Sein Schläger waren Knastrote und schwarze Rater, Kleinlebensarok, deren Kopf den Defekt, deren Schwanz den Defekt einer Reife ohne Fäden! Ein drittes, ein drittes, ein drittes oder schwarzes Rater, zum Vorzugsprüfung auf dem Stauffischen vorzufinden. Welche nach einer durchsichtigen Nacht als sumpphischer Orkus? Als imbolischer Geshäfte? Phantastische Sache. Aber noch

phantastischer: sie wurden gekauft. Selbst gekauft, von jungen Paaren. Erites sind in die Wirtschäft. Um abzu, möge Vorbedeutung fern bleiben. Und die Rater sagte es sich in grauem Gemisch. Kleine Vorkellandung, das Stück zu 5 Pfennig, lagen an hunderten in verstreuten Rahmenmateriaien, unter ihnen schmal, weiß, schlaff die Gruppe der drei Grazien, neben einem grauen Elefanten und bunten Schindeln. Und weiter in diesem Durcheinander Mutter, gotischesh. Striche, Engel, Panburen, Gellen, Schöne — entweder nur dem reinen Ruit der Schönheit an sich dienend, oder dem praktischen Zwecke eines Salzweisers oder Woffschers. Eine kleine Suite — ist es Schiller, Vesting? Ich komme endlich in Reichweite und lese am Eckel, Washington? Name? Aus Amerika eigens für den hallischen Jahrmärkte eingeführt? Und der Frauenpost daneben, den ich von weitem für Ryan Woll schafften, angriffst sich als Woffsch. Vesting? Zeit von ihr. Aber der Mannpunkt war doch der knastrote Rater, den man im Arm, von bewundernden Widen verfolgt, getrot nach Halle tragen konnte, eintl. mit dem lebensgroßen Säuglingskopf,

Wunder im Munde, dessen Schälbeckel anzubellen war und dann einen Kibbecher oder eine Sekidobe ergab. Wieviel Gemütsstiefe und Sinnigkeit!

Reiten wir uns für eine halbe Stunde zur echten Kunst, zur neuerlichen Ausstellung hallischer Künstler in der Wörkburg. Diesmal ist es die Kunst. Wie, so n es erst mit vier edlen Kreuzgangskulpturen und einer farbigen Schönen Keramik „Klug aus Wirt“. Graf. Bei id a stellt eine harte Portraitbüsten neben Plaketten und hochwertigen Aufschümmungen aus. Carl Müller's Woffelkette offenbart sich in getriebenen Metallreliefs seiner Ausdruckskraft, wie im Formvoll einer Kestherkate, im Summe seiner funkenerblichen Arbeiten, und Erites Erites eine Silberarbeiten entzünden durch Originalität und vorbildliche Ausführung. Der Besuch dieser Ausstellung ist eine kleine Feier- und Erholungsfestunde für Kenner.

Wir Alle bei die Strake am Sonntag den großartigen Aufmarsch des Marinevereins 1882 anlässlich seines 50jährigen Jubiläum

Aus allen Gauen des Landes waren Festteilnehmer herbeigeströmt, hallische Festvereine hatten sich dem Zug angeschlossen, der, geführt vom Trommlerchor der Marinekapelle und einem Schützenkorps, sich endlos, flott und schwebend durch die bunten, farbig, befalligert durch die ebenfalls farnehmendend Straken bewegte. Schwarzwerte, die alten Weisfarben, woben über dem genialen Aufmarsch, der im Reiten ein Bild des Stahlhelms in Berlin gab. Ein Festkommer mit Damen, Antrachen, Fahnenbekränzung und eine Reihe wohlgeplanter sportlicher Veranstaltungen rundeten die Jubiläumsaufnahmefestunde an einer Feier großen Ausmaßes ab.

Die wichtigste Frage, die Halle zur Zeit beschäftigt, ist nun die Wahl eines neuen Stadtoberhauptes. Am 3. September fiel die Wahl der Bewohnerinnen für diesen Posten auf 34 Bemerkungen an. Auf wen wird die Wahl fallen? Männer machen die Geschichte — halles Geschichte ist all! Große Verantwortung liegt auf den Wählern.

Verbrecher-JG. für Autorraub.

Hallische Polizei faßte die ganze Bande!

Der hallischen Kriminalpolizei ist es gelungen, zahlreiche Ausbeutehabe, bei denen Kraftwagen in Berlin gekohlen und nach Halle verbracht worden, aufzufahren. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich um eine geschäftsmäßig organisierte Diebes- und Helferverbände. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend gelang es den in Berlin anwesenden hallischen Kriminalbeamten, zwei Hauptstieher im Viertel vom Anhalter Bahnhof, gerade als sie dabei waren, einen gekohlenen Wagen zu verkaufen, festzunehmen. Da sie Helfer für die in Halle und Umgegend verfahrenen Wagen in Frage kommen, wurden sie nach Halle übergeführt. Mit Rücksicht darauf, daß a. B. im Jahre 1931 in Berlin 2500 Wagen gekohlen wurden und die Gefahr besteht, daß die Kolonnen ihr Tätigkeitsgebiet in die Provinz verlegen, wird energisch angegangen werden. Eine größere Anzahl von Wagen in Berlin noch 85000 Stück konnte Ende voriger Woche bereits in Halle und Umgegend festgenommen werden. Beobachtungsweise sind durch diese Maßnahmen umfangreiche Geschäfte an der Schwelle gestoppt.

Wie mir hierüber erfahren, gelangen die ersten Anzeigen zur Festnahme dieser Bande von der hallischen Kriminalpolizei aus. In letzter Zeit hielten die hallische Kriminalpolizei seit, daß

in Halle und Umgegend gekohlene Kraftwagen gefahren wurden. Die Feststellungen ergaben sich infolgedessen sehr schwierig, als die Nummernschilder der Kraftwagen nicht gebunden ist an irgendwelche Auskünfte über die Herkunft der Wagen. Die Polizei und die übrigen mit

der Prüfung beauftragten Beamten haben lediglich festzustellen, ob genügend Nachforschungen vorhanden ist. Am Freitag wurden einige hallische Kriminalbeamte unter der Leitung von Kriminalkommissar Kirchner nach Berlin und luden die Verbrecherviertel am Anhalter Bahnhof ab. Es gelang ihnen auch, in einem Lokal zwei Personen festzunehmen im Alter von 25 bis 30 Jahren, die sie gerade einen Wagen verkaufen wollten. Mit der Festnahme dieser Personen dürfte die hallische Kriminalpolizei den umfangreichen Diebstählen von Kraftwagen und Motorrädern, die in der letzten Zeit in Berlin die Zahl von 200 im Monat überschritten, ermittelt haben. Die ersten Feststellungen waren infolgedessen schwierig, als

die Kraftwagen, die sie nach Halle kamen, durch ein ansehnliches Netz von Vermittlern verkauft wurden.

Die eigentlichen Diebe verblieben dabei im Hintergrund, verkehrten die Autos an Helfer, und nicht luden sie dann durch andere Mittelsmänner nach Halle zu bringen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die in Berlin gekohlenen Kraftwagen auch nach anderen Gegenden Deutschlands verkauft worden sind. So sind

allein beim Polizeipräsidium in Stettin 150 Kraftwagen und 100 Motorräder festgenommen worden. Man nimmt an, daß für ganz Pommern eine Dutzendhand bestand, die in Berlin Wagen dort umzusetzen verstand. Mit den ersten Anzeigen, die von der hallischen Kriminalpolizei gegeben worden sind, gelang es, einen Teil dieser Diebesbande zu verhaften. Die Ermittlungen neben von Halle aus weiter.

Am heutigen Tage fahren wieder einige

hallische Kriminalbeamte nach Berlin, um weitere Untersuchungen anzustellen.

Die sichergestellten Kraftwagen — es soll sich ungefähr um 13 Wagen handeln — wurden von einer Reihe fliegler Geschäftsleute unabhängig erworben, die natürlich hart geschädigt sind. Es werden sich hieraus noch eine Reihe Zivilklagen ergeben, deren Durchführung aber sehr zweifelhaft erscheint, da die letzte Instanz — die Diebesbande — natürlich ohne Mittel ist, so daß letzten Endes der Geschäftsmann der Geschädigte ist.

Freispruch für zwei Ammendorfer nach langer Untersuchungshaft.

Die Anklage gegen die Arbeiter Paul S. und Arthur G., beide aus Ammendorf, lautete darauf, daß man in ihnen zwei ganz gewöhnliche Diebe erblickte, die nach dem Verhaftung, Vernehmung, unbesetzte Haftstrafe und Vergehen gegen die Rotverordnung wurden ihnen vorgeworfen. Seit dem 14. Juli ist der eine, schon seit dem 21. Juni fast der andere in Untersuchungshaft. Sie hatten sich bei den früheren Zusammenstößen, die es am Anfang des 10. Juni in der Nähe der Brotbackofen bei Beelen gegeben hatte, in der Brotbackofenstraße von Ammendorf angehalten. Zur selben Zeit ist dort ein Arbeiter der anderer politischer Bestimmung ist, als die beiden, anhalten und bedroht worden. Wie er angibt, mit einem Revolver. Obwohl er die beiden Angeklagten ganz bestimmt erkennen will, widerpricht er sich in seinen Aussagen mehrfach. Auch ein zweiter Zeuge konnte seine nähere Aufklärung bringen. Die beiden wurden daher freigesprochen.

Der Staatsanwalt hatte zwei und sechs Monate Gefängnis beantragt.

Agentur, Druck und Verlag: Wörlitzer Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Wörlitz, Mittelstraße 4. Redaktionelle Leitung und verantwortlich für den Textteil: Ludwig R. E. B., veranwortlich für den Agententeil: Carl G. Schmidt, beide in Wörlitz.

ZU HAUS: TRINKKUREN BEI GICHT, RHEUMA, GRIPPE, ZUCKER, NIEREN, BLASEN-LEIDEN. **Wörlinger** STAATL. APOTHEKE WÖRLITZ. ARTERIEN-VERKALKUNG, MAGEN-, HARN-LEIDEN, U. S. W. MAN BEFRAGE DEN HAUS-ARZT. Brunnschriften durch das Fachinger Zentralbüro, Berlin 122 W. 8, Wilhelmstraße 55. Erhältlich in Mineralwasser-Handlungen, sowie in Halle bei Heimhold & Co., Leipziger Straße 104, und Carl Schondorf, Wilhelmstraße 17. Apotheken, Drogerien usw.

Höhen umgehend mitteln muß. Ein kleiner Schein tritt über das Hinter und mit der gewöhnlichen Schamlosigkeit. Einmal, ein kleiner Schein scheint erweisen. Es haben sich konkrete Beweise ergeben, so daß sich die Staatsanwaltschaft endlich genötigt hat, ihn zu verhaften.

Eine kleinere Rute überkam dann. Mit aller Kraft rann sie nach Kassel, bukte den wilden Sturm emporsingender Erregung. Raschlich ist sie über die schmerzende Stru, hüfte, daß sie feucht war und kalt, litt unalwohl unter dem läden Anwalt dieses neuen Ereignisses.

Sie durchlebte diese Phase des Empfindens in aramieren Klarheit, wie ein Aufbauer die Entwidlung eines Willkommens unter Seilpne. Doch war sie tapfer, weil sie keinen Augenblick das Bewußtsein: Jener ist ein Feind, der über niederringen will — um jeden Preis.

Mechanisch durchlebte sie alle mahlenden Folgen der Laifade, wollte in sich Klarheit haben. Bremer durfte keinesfalls wissen, wie tief der Schlan trat, wie die überlebte sich.

So gut gelang, ihr das, daß Bremer mit ungeschicktem Schellen ironisch lachte, daß die Liebesepitode mit dem Amerikaner auf mütterlichen Befehl erledigt war. Dann wußte nicht, wieviel Zeit vergangen war, als sie mit letzter Kraft hat: Erhalten Sie, Herr Bremer.

geborener Teilhaberhaft. Der Gedanke daran wurde mit Anhangsdruck wichtiger Gefährdung: wie hätte Verzicht ein dem damit war das Moment seines Interesses, wie ein Schlichtigkeit, einsehlich. Gleichwohl in der Annahme, an diesen Vorläufig zu glauben, für den Kenner der Verhältnisse ein wenig nicht, lächerlich finden Sie das nicht? und

„Und Sie, fahren Sie fort!“ ungina lie die Antwort. „Am, ja. Das alles ist Ihnen ebenfalls bekannt, wie mir. Ich wiederhole es nur als Beispiel des Gesehens. Hören Sie weiter, andächtige Fräulein: Die gerichtsarztliche Duktur hat festgefunden.“

„Und das Ergeben, lazen Sie es doch!“ Sie sah ihn fast drohend an.

„Dito Neiser ist verurteilt worden.“ In deutlicherem Schwere gingen die Worte im Raum.

„Verurteilt? Immer Vater!“ Sie senkte den Kopf und merkte nicht, daß Tränen über ihre Wangen tropften. Die nächsten Minuten waren erfüllt von dem Gebörten; langsam lösten sich die Gedanken von dem Toten, gingen zum Lebenden. In welchem Zusammenhang steht Alex Neiser? Verurteilung mit der Bekleidung? kamme die Verurteilung.

„Das Gericht hat ihn unter Mordverdacht verurteilt.“

„Und er, Alex Neiser?“ kam ihr die trostlose Erkenntnis der ungeheuren Tragweite von Bremers Mitteilung. „Wenn es wirklich wahr ist, umarme Sie.“

„Es ist wahr, andächtige Fräulein! Vor etwa einer Stunde ist er verurteilt worden.“

Vor etwa einer Stunde. Unmöglich erschien ihr das War, sie doch noch an diesem Nachmittag mit ihm zusammen kommen, hatte sie geleben, mit ihm gesprochen. Und jetzt sollte er verurteilt sein? Und sie nicht ein Tages Gericht — wie sollte das so möglich erscheinen?

„Tragen Sie im Zentral-Gotel an dort ganz er eine merkwürdige Geschichte erzählt:

„Nein, aber Ihnen ein anderes Gesicht geben — nicht wahr, ist die langweilige Frau, nicht Alex Neiser ist der Schuldige, sondern jene, die ihn an ihrer Statt zur Strafe bringen wollen.“

„Ihr Glaube ehrt Sie, aber um solche Verbrechen spinn die Wirklichkeit keinerlei Romantik, andächtige Fräulein, Beweise sind konkrete Dinge. Können Sie den Beweis der von Ihnen angeführten alle nicht erlitternden Briefe erbringen? Können Sie das Gesehens der Dame im Dotselzimmer führen?“

„Ja, Herr Bremer, denn diese Dame bin ich.“

„Kessungslos harrte er sie an, denn lachte er dumpf, innerlich ohne Glauben.“

„Verlangen Sie nicht, daß ich das glauben soll, wieviel weniger das Gericht.“

„Es ist die Wahrheit, Herr Bremer.“

„Die Wahrheit“, schüttelte er fummend den Kopf. „Das wäre unverdaulich.“

„Ich finde es viel abenteuerlicher, daß Sie leichter ein unwahres Gericht glauben als eine Wahrheit.“

Getreidehandel und Landwirtschaft.

Auf dem in Magdeburg abgeschlossenen 11. Deutschen Getreidehandelskongress referierte Prof. Dr. Karl Brandt, Direktor des Instituts für landwirtschaftliche Marktforschung...

führt er aus, daß der Einfuhrstopp von Weizen bei den Mühlen namentlich die Einfuhr von Roggen bei Firmen folgen werde, die Weizenlagerung besitzen...

Ergebnis der Magdeburger Getreidebörsen.

Am Dienstagvormorgen fand die eigentliche Getreidebörse der 11. Deutschen Getreidehandelskongress statt. Der Weizen war diesmal überaus gefragt...

Die am Mittwoch feierlichen Preise der Getreidebörsen in Magdeburg zeigten folgende Veränderungen: Weizen netto als Stationen des Magdeburger Bezirkes...

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 6. September. Die getriggen Ausfuhrungen auf dem Getreidegeschäft in Magdeburg haben an der letzten Produktentörse lebhaft erörtert, hatten aber auf die Preisgestaltung kaum einen Einfluß...

Stadtmühle Alsbek H.G., Alsbek.

Die Stadtmühle Alsbek H.G. in Alsbek, a. B., in den letzten beiden Jahren bei Abwende ausfallen ließ, nimmt für diese zwei abgelaufene Geschäftsjahre 1931/32, wie schon früher geteilt, die Zubehörsarbeiten mit 6 Proz. für die Stammaktion und 10 Prozent für die Verzugsaktion wieder auf...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Weizenmarkt...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Weizenmarkt: Weizen 1. 21-23, 2. 20-22, 3. 19-21, 4. 18-20, 5. 17-19...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Roggenmarkt...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Roggenmarkt: Roggen 1. 18-20, 2. 17-19, 3. 16-18, 4. 15-17, 5. 14-16...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Hafermarkt...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Hafermarkt: Hafer 1. 12-14, 2. 11-13, 3. 10-12, 4. 9-11, 5. 8-10...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Gerstmarkt...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Gerstmarkt: Gerste 1. 10-12, 2. 9-11, 3. 8-10, 4. 7-9, 5. 6-8...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Maismarkt...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Maismarkt: Mais 1. 18-20, 2. 17-19, 3. 16-18, 4. 15-17, 5. 14-16...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Weizenmarkt...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Weizenmarkt: Weizen 1. 21-23, 2. 20-22, 3. 19-21, 4. 18-20, 5. 17-19...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Roggenmarkt...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Roggenmarkt: Roggen 1. 18-20, 2. 17-19, 3. 16-18, 4. 15-17, 5. 14-16...

Abwartend.

Berlin, 7. Sept. Im vorberichtigten Frühverkehr war die Stimmung abwartend. Der Erwerbungsverkehr bei den Banken war sehr lebhaft...

Stadtmühle Alsbek H.G., Alsbek.

Die Stadtmühle Alsbek H.G. in Alsbek, a. B., in den letzten beiden Jahren bei Abwende ausfallen ließ, nimmt für diese zwei abgelaufene Geschäftsjahre 1931/32, wie schon früher geteilt, die Zubehörsarbeiten mit 6 Proz. für die Stammaktion und 10 Prozent für die Verzugsaktion wieder auf...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Weizenmarkt...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Weizenmarkt: Weizen 1. 21-23, 2. 20-22, 3. 19-21, 4. 18-20, 5. 17-19...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Roggenmarkt...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Roggenmarkt: Roggen 1. 18-20, 2. 17-19, 3. 16-18, 4. 15-17, 5. 14-16...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Hafermarkt...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Hafermarkt: Hafer 1. 12-14, 2. 11-13, 3. 10-12, 4. 9-11, 5. 8-10...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Gerstmarkt...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Gerstmarkt: Gerste 1. 10-12, 2. 9-11, 3. 8-10, 4. 7-9, 5. 6-8...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Maismarkt...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Maismarkt: Mais 1. 18-20, 2. 17-19, 3. 16-18, 4. 15-17, 5. 14-16...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Weizenmarkt...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Weizenmarkt: Weizen 1. 21-23, 2. 20-22, 3. 19-21, 4. 18-20, 5. 17-19...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Roggenmarkt...

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Roggenmarkt: Roggen 1. 18-20, 2. 17-19, 3. 16-18, 4. 15-17, 5. 14-16...

Ministerialdirektor Moritz sprach über die Getreidepolitik der Reichsregierung.

Die Getreideerntebedingungen seien im allgemeinen so optimistisch, und die Frage sei noch nicht entschieden, wie eine zusätzliche ausländische Ernte untergebracht werden könnte...

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Anleihen and Industrie-Aktien, listing various securities and their prices.

Reichsbankdiskont 5%

Table listing various bank and industrial stocks with their respective prices.

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Weizenmarkt...

Table listing wheat prices for different grades and origins.

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Roggenmarkt...

Table listing rye prices for different grades and origins.

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Hafermarkt...

Table listing oat prices for different grades and origins.

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Gerstmarkt...

Table listing barley prices for different grades and origins.

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Maismarkt...

Table listing corn prices for different grades and origins.

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Weizenmarkt...

Table listing wheat prices for different grades and origins.

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Roggenmarkt...

Table listing rye prices for different grades and origins.

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Hafermarkt...

Table listing oat prices for different grades and origins.

Verkehrsaufgaben

Table listing various transportation and utility companies with their stock prices.

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Weizenmarkt...

Table listing wheat prices for different grades and origins.

Waldenbühlerei in Berlin vom 6. Sept. für 100 kg im Roggenmarkt...

Table listing rye prices for different grades and origins.

Für die Stadterhebung Zu Spv. 1885-Mal. — Turn. Vgg. 1

Zu einem Besondereispiel der Zu Spv. 1885 die erste Mannschaft der Turnvereine...

Streifen 1. — T.S. Referat.

Obige Mannschaften treffen sich heute abend 17,45 Uhr im Freizeitspiel...

Um den DMVB-Pokal.

Der Fußballklub des Verbandes Mitteldeutscher Ballspielvereine hat am Dienstag...

Wahlmännliche Befragung des Mitteldeutschen.

In Verbindung mit der Befragung der 1. Wahlrunde ist der Mitteldeutsche nochmals...

Bei der Bundespokal-Wahlrunde

am 9. Oktober findet das Spiel zwischen Mittel- und Süddeutschen auf mitteleuropäischem Boden statt...

Turnierschluss in Venedig.

Welm internationalen Tennisturnier am Abend in Venedig sind die Deutschen ganz leger angekommen...

Italien der Deutschen.

Im Rahmen der Aktionen hat Deutschland bei den niederjahren Weltmeisterschaften in Rom ganz ausgezeichnet abgeschnitten...

Zum Großstaffellauf.

Auf dem halleischen Stadion, auf allen Plätzen der Sportler und Turner herrscht Hochbetrieb...

„Merseburg — Halle“

aufzukehren. Gemessen an den Vorbereitungen und an den abgegebenen Meldungen...

99, 98, P.S.B. Halle und den Turnern erwachsen. Mit Spannung werden die Tausende an den Straßenrändern der Merseburger Straße...

Meldeergebnis.

Das Meldeergebnis zu dem am kommenden Sonntag im halleischen Stadion Merseburg-Halle...

24 Vereine mit 49 Mannschaften werden sich am Sonntagvormittag auf der Chaussee Merseburg-Halle aufstellen...

Die indische Hockey-Nationalmannschaft



spielt am Freitag in Leipzig gegen Mitteldeutsches Land.

Inden liegen 14:2

gegen Norddeutschland in Hamburg. Die indischen Olympiaspieler absolvierten am Dienstag...

den Nachbarn waren die Norddeutschen eher feindselig gesonnen. Mit nicht weniger als 14:2 (3:2) Tore...

Annen eingeführt, was die Beteiligung anderer sonst nie bei Reichstagsberatungen gefesteter Fußballvereine zur Folge hatte...

Gewinnsumme 5. Klasse 30. Preussisch-Süddeutsche (265. Preis.) Staats-Lotterie.

Table with columns for prize amounts and winning numbers for the 5th class of the Prussian-Southern State Lottery.

Am heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

Table with columns for prize amounts and winning numbers for the afternoon draw.

Am heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

Table with columns for prize amounts and winning numbers for the afternoon draw.

Im Gemeindefest werden 3 Bräutchen zu je 1000,00 M....

licher Karl. Die Braut auch der Vermittlung des Reichstagspräsidenten Albrecht...

„Franken oder Marx?“ Marx natürlich — wenn es geht, das sind 25 Prozent mehr...

„Nicht so, Vorkicht!“ Curwiesler schloß ein Wortchen die Augen...

„Ja!“ rief der Sterbende hervor. „Erstens, daß ihr euch nicht übereinander laßt, zweitens, daß es schnell geht...“

„Was raten Sie uns an?“ Der Sterbende richtete sich mühselig auf seiner liegenden Stellung auf...

„Nacht morgen früh hoch nach Bern.“ sagte er mit Anstrengung, „zum deutschen Gesandten, Freiherrn von Meerfeldt...“

(Fortsetzung folgt)

OTTO SCHWERIN: SPIONE VOM BALKAN SCHLEICHWEGE DER GEHEIMDIPLOMATIE

(28. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) „Sergius Kavel Paskin“ sagte Zub...

„Stimmt,“ meinte Brunner, „und der Inhalt des Briefes scheint mir insofern auch von erheblicher Bedeutung...“

„Selbstverständlich,“ erklärte Zub, „und das sofort, denn der Tod ist ein harter und gefährlicher Gegner...“

„Eine kurze Rückschau mit dem Arzt genügt, um die Erlaubnis zu erlangen, Curwiesler aufzusuchen...“

„Das eingeschlossene Geschäft und die noch-gebliebene seiner Stadt hatten auch dem Vater, das menschliche Bisse hier so gut wie nachlassig war...“

„In das Bett beide Vermundeten führte der Geharzt die beiden Männer, die sich leise und vorsichtig über den Sterbenden beugten...“

„Ich glaube, ja,“ erwiderte Zub ernst und ruhig. „Dann eilt euch, daß ihr die Papiere verliert!“

„Nicht so, Vorkicht!“ Curwiesler schloß ein Wortchen die Augen. „Es ist eine große Sache,“ sagte er, „und ihr müßt viel Geduld dafür bekommen...“

„Ja!“ rief der Sterbende hervor. „Erstens, daß ihr euch nicht übereinander laßt, zweitens, daß es schnell geht...“

„Was raten Sie uns an?“ Der Sterbende richtete sich mühselig auf seiner liegenden Stellung auf...

„Nacht morgen früh hoch nach Bern.“ sagte er mit Anstrengung, „zum deutschen Gesandten, Freiherrn von Meerfeldt...“

(Fortsetzung folgt)

